Verband Bildung und Erziehung

Pressedienst VBE

Berlin, 28.02.2020
(pd 08_20)

Behrenstraße 24
10117 Berlin
T. + 49 30 - 726 19 66 0
F. + 49 30 - 726 19 66 19
M.+ 49 151 - 61 54 67 63
www.vbe.de

Anne Roewer
Pressereferentin des VBE
presse@vbe.de

Equal Care Day am 29.02.2020

VBE fordert klares Zeichen der Wertschätzung in Tarifrunde für Sozial- und Erziehungsdienst

„Die mangelnde Wertschätzung zeigt sich auch im Bildungsbereich deutlich. Besonders betroffen sind Erzieherinnen und Erzieher, aber auch die Lehrkräfte an Grundschulen. Obwohl sie die Basis für alles weitere Lernen und Fortkommen der Kinder legen, wird ihre Arbeit belächelt, werden sie persönlich als „Basteltanten“ degradiert und ihre Entlohnung entspricht lange nicht dem Wert ihrer Arbeit“, kritisiert der Bundesvorsitzende des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE), Udo Beckmann, anlässlich des am 29. Februar 2020 stattfindenden „Equal Care Day“. Die Veranstalter beklagen, dass Care-Arbeit, wie Erziehung oder die Pflege und Betreuung von Angehörigen, überwiegend unsichtbare Arbeit sei. Sie werde, genau wie der Schalttag 29. Februar, oft übergangen. Die Initiative Equal Care Day fordert eine faire Bezahlung der professionellen Pflegearbeit und eine gerechtere Verteilung der privaten Care-Arbeit sowie den Abbau struktureller Diskriminierung.

Jutta Endrusch, die Bundessprecherin der VBE Frauenvertretungen, sieht diese strukturelle Diskriminierung unter anderem darin begründet, dass Beschäftigte in Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungseinrichtungen, die in überwiegender Mehrheit weiblich sind, noch immer „nach Schuhgröße der Kinder“ bezahlt werden. Endrusch ist im Dachverband des VBE, dem dbb beamtenbund und tarifunion, Mitglied in der dbb Bundestarifkommission, die Tarifverhandlungen vorbereitet und aktiv begleitet. Für die anstehenden Verhandlungen im Sozial- und Erziehungsdienst (SuE) ab März 2020 fordert sie von der Politik: „Wir brauchen klare Zeichen der Wertschätzung! Die ewigen Sonntagsreden über die hohe Bedeutung frühkindlicher Bildung kann keine Fachkraft in den Einrichtungen mehr hören. Der Betreuungsschlüssel wird stetig deutlich überschritten, es wird mit Unterdeckung gearbeitet. Und der Dank ist ein Gehaltszettel, für den manch anderer sicher nicht diese Strapazen auf sich nehmen würde. Das muss sich ändern.“

Die Forderungen, welche ab dem 5. März 2020 mit der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) diskutiert werden, sind:

- Qualifizierung und neue Eingruppierungsmerkmale in einer verbesserten Bezahlung wiederfinden
- Aktuelle und geänderte Eingruppierungsmerkmale sind uneingeschränkt anzuerkennen
- Anpassung der Stufenlaufzeiten
- Honorierung von Qualifizierungen bzw. Fort- und Weiterbildungen durch Eingruppierung in höhere Entgeltgruppen, Aufstiegsmöglichkeiten etc.
- Honorierung von Führungsverantwortung
- Vollständige Anerkennung der Berufserfahrung bei anderen Trägern
- Anpassung der Eingruppierung an die gestiegenen Anforderungen im Bereich der Behindertenhilfe

Der VBE ist eine der beiden großen Lehrergewerkschaften in Deutschland. Er vertritt ca. 164 000 Pädagoginnen und Pädagogen in allen Bundesländern.

VBE Landesverbände

VBE Baden-Württemberg
BLLV Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband
VBE Berlin
BPV Brandenburgischer Pädagogen-Verband
VBE Bremen
VBE Hamburg im DLH
VBE Hessen
VBE Mecklenburg-Vorpommern
VBE Niedersachsen
VBE Nordrhein-Westfalen
VBE Rheinland-Pfalz
SLLV Saarländischer Lehrerinnen- und Lehrerverband
SLV Sächsischer Lehrerverband im VBE
VBE Sachsen-Anhalt
VBE Schleswig-Holstein
tlv thüringer lehrerverband